

# Das eucharistische Wunder von DER HEILIGEN MARIA VON ÄGYPTEN



ÄGYPTEN, VI JAHRH.

Dieses eucharistische Wunder betrifft die Heilige Maria von Ägypten, welche 47 Jahre als Einsiedlerin in der Wüste lebte. Die Notizen über ihr Leben wurden von dem Patriarch von Jerusalem, Sophronius, im VI Jahrh. n. C. aufgeschrieben. Die Heilige überschritt die Wasser des Jordans, um die Eucharistie empfangen zu können, die ihr der Mönch Zosimus gebracht hatte.



Die letzte Kommunion der Heiligen Maria von Ägypten, Marcantonio Franceschini, (1690)



Tod in der Wüste, Emil Nolde



Jordanfluss



Kloster St. Paulus



Heilige Maria von Ägypten, Diözeses Museum, Mailand

Man weiß, dass die spätere Heilige im Alter von zwölf Jahren ihr Elternhaus verließ, um in Alexandrien ein sündiges Leben zu führen. Eines Tages jedoch sah sie ein Schiff mit einer ungewöhnlichen Besatzung. Neugierig erkundigte sie sich wer diese seien. Es waren Pilger auf dem Weg nach Jerusalem, um das Fest des wahren Kreuzes zu feiern. Sie beschloss, sich den Wallfahrern anzuschließen und am Ziel angekommen, wollte sie die Kirche betreten, doch wurde ihr der Eingang von einer mysteriösen Macht verwehrt. Ängstlich schaute sie hilfebittend auf eine Ikone der Heiligen Jungfrau, da durchfuhr sie Reue für ihr bisheriges sündiges Leben. So konnte sie die Kirche betreten und das Heilige Holz des Kreuzes verehren. Dennoch war nicht dort ihr Ziel, denn die Madonna hatte ihr Frieden, nachdem sie den Jordan überquert hätte, verheißen.

Am nächsten Tag beichtete sie und nahm die Kommunion, danach überquerte sie den Fluss, dort wo die arabische Wüste begann.

*Sie lebte für 47 Jahre* alleine in der Wüste, ohne Menschen oder Tieren zu begegnen. Sie war abgemagert, ihre Haut runzelig und ihr Haar schlohweiß geworden. Doch hatte ihre Seele Frieden gefunden, wie ihr die Heilige Mutter versprochen hatte. Eines Tages traf sie den Mönch Zosimus, ihn bat sie nach einem Jahr wiederzukehren und ihr die Sakramente zu bringen. Wie versprochen kehrte der Mönch nach einem Jahr mit der Eucharistie an die Ufer des Jordans zurück. Die Heilige ließ jedoch auf sich warten. Der Geistliche befürchtete schon sie käme nicht mehr, so bat er Gott, die Einsiedlerin noch

einmal treffen zu können. Da bemerkte er, dass die Wasser des Jordan sehr hoch waren und es keine Möglichkeit gab, sie zu überqueren. Während der Pater in seinen Gedanken versunken war, erschien am gegenüberliegenden Ufer die Heilige. Froh schaute er ihr zu wie sie sich bekreuzigte und über das Wasser des Jordans ging. So konnte er ihr die Kommunion geben. Es verging ein erneutes Jahr und der Mönch kehrte an die Ufer des Jordans zurück, doch fand er nur den vertrockneten Kadaver der Frommen vor. Ein Löwe half ihm das Totenbett auszugraben.